

## 2 – Elementarteilchen des Multiversums

In einigen Kreisen ist immer wieder die Rede von Objekten oder Wesen, die aus der 4ten oder 5ten Dimension kommen sollen. Da ist also die Vorstellung vorhanden, dass Dimensionen so etwas wie Existenzebenen sind, von denen aus man hierher kommen kann.

So ist das aber nicht der Fall. Nüchtern, also mathematisch betrachtet bedeutet die Dimension eines Systems die minimale Menge von unabhängigen Variablen, die dieses System bedingen.

Dimension ist daher ein relativer Begriff, der erst gefüllt wird, wenn es auf ein System angewendet wird. Dann entscheidet sich was überhaupt als Dimension bzgl. des Systems gelten soll.

**Definition: E sei eine wahrnehmbare oder gedachte Eigenschaft**

Beispiele für Eigenschaften aus der Wahrnehmung sind Länge, Breite, Höhe, Wärme, Farben, Helligkeit, Töne, Gerüche und Geschmack, usw.

Ein Beispiel einer gedachten Eigenschaft ist die „offene Menge“ in der Topologie, das ist eine Fläche ohne Rand und sowas existiert in der realen Welt nicht.

**Definition: Zu jeder Eigenschaft E gehört eine Menge von Qualitätsintervallen, die sich als eindimensionale Skalare darstellen lassen**

Wenn man die Intervalle auf Mittelwerte abbildet und das Intervall als Auflösung angibt, dann lässt sich Folgendes formulieren:

Beispiele:  $1m \pm 0,001m$ ,  $2m \pm 0,001m$ , ...  $21^\circ \pm 0,001^\circ C$ ,  $100^\circ \pm 0,001^\circ C$

**Definition: Die Qualitätsintervalle sind geordnet**

Es gilt:  $a, b \in E \Rightarrow a < b$  oder  $b < a$

**Definition: Unter einer Dimensionsachse D ist eine Eigenschaft E zu verstehen, deren Qualitätsintervalle als geordnete Folge auf einer Achse dargestellt werden können**

Im Ummo-Brief **W1** (Tweet O6-65) sagen die Ummiten: *Unser mathematisches Modell des tetra-triadischen Multiversums (Waam-Waam) benötigt nur 12 Dimensionen, um sich auszudrücken.*

*Unser physikalisches, funktionales Modell betrachtet nur 10 Dimensionen: Das dimensionale Dreibein, das die "Zeit" (T) bildet, ist auf eine einzige axiale Dimension reduziert, um die sich die drei anderen räumlichen Dreibeine drehen.*

**W1** (Tweet O6-67): *Jedes Universum (Waam), einschließlich unseres Universums, mit Ausnahme von zwei Grenzuniversen, drückt sich in 10 Dimensionen aus, von denen nicht alle für den Menschen (Oemii) wahrnehmbar sind.*

*Jeder dimensionale Dreiflächner (3-dimensionales Koordinatensystem) besteht aus drei Dimensionen. Ihr könnt euch jedes Tripel als Pyramide mit dreieckiger Grundfläche vorstellen, deren Kanten elastisch und an jeder Spitze in 9 Freiheitsgraden gelenkig sind, wobei eine der Spitzen außerdem um die T-Achse gelenkig ist.*

*Jede Kombination der möglichen Orientierungen über die 9 freien Dimensionen hinweg bildet ein Waam (Universum).*

### 2.1 – Dimensionssphären

Den Informationen der Ummiten zufolge sind die **Dimensionssphären**, auch Ibozoo Uu genannt, kosmische Elementargebilde die das Multiversum bilden, also die kleinsten Bausteine darstellen.

Jean de Rignies hat von Lilor nur sehr rudimentäre Erkenntnisse zu den Dimensionssphären erhalten. In „Riss in der Matrix“ existieren lediglich zwei Stellen, in denen Bezug dazu genommen wird.

Seite 53: *Sie können sich diese Entität wie ein Bündel oder Paket von „idealen Achsen“ vorstellen, deren unterschiedliche polydirektive Ausrichtungen dafür Platz machen, dass irgendein Physiker dieses „Bündel“ als multiple orientierte Punkte einerseits als Quantum andererseits als Masse, elektrisches Feld, Drehmoment, ...etc. interpretiert.*

Seite 67: *Es braucht viel Anstrengung von den Erdenmenschen um sich eine mathematische Entität vorzustellen, die sich nicht durch 3 Koordinaten darstellen lässt, die in einem Euklidischen Raum einen Punkt definieren.*

*Er hätte Mühe sich darüber hinaus vorzustellen, dass diese Entität keine Masse hat, dass man ihr nur eine gequantelte Bewegung zuschreiben kann, dass sie außerdem selbst weder Energie noch elektrostatische Ladung hat...*

*Darüber hinaus ist diese mathematische Entität nicht ein einfaches mathematisches Postulat, sondern wird aus merkwürdigen Konzepten von Achsen gebildet (die folglich nicht solche ACHSEN sind), die dazu dienen eine neue Hypothese der Physiko-Kosmologischen Vorstellung zu skizzieren.*

In den Ummo-Briefen **D52**, **D57**, **D59** und **D69** werden die Dimensionssphären (Ibozoo Uu) ausführlich behandelt. In **D59** wird folgende Definition gegeben:

### **2.1.1 - Definition: Dimensionssphäre**

***Ein Dimensionssphäre (Ibozoo Uu) ist ein kosmisches Elementargebilde, das aus einer Menge orthogonaler nicht teilbarer Dimensions-Achsen besteht, das mit einem Satz unabhängiger Dimensionssphären durch Beziehungen mit Winkelcharakter verbunden ist.***

Nach Angaben der Ummiten besteht eine Dimensionssphäre aus 12 Dimensionsachsen die zueinander orthogonal sind, deren Schnittmengen aber leer sind, also nicht teilbar sind.

Das widerspricht unserer Raumauffassung insofern, da die Schnittmenge aus zwei Raumdimensionen stets den Nullpunkt ergibt.

### **2.1.2 - Dimensionsachsen und Dimensionssphären**

Man kann sich das so vorstellen, dass man drei quadratische Stäbe mit z.B. 1cm Kantenlänge nimmt und der Länge nach auch 1 cm Markierungen anbringt. Danach bindet man die Stäbe zu einem Koordinatensystem zusammen. Dann stehen die Stäbe orthogonal zueinander und die Schnittmenge dieser Stäbe ist leer, da sich die Stäbe nicht durchdringen.

Da eine Dimensionsachse aber keine Ausdehnung besitzt, folgt dass die Dimensionsachse selber aus den Intervallen bestehen muss, die als Längenmarkierung aufgetragen wurden. Die Dimensionsachse ist also gequantelt.

#### **Dimensionsachsen sind gequantelte Größen**

Dadurch können die Dimensionsachsen senkrecht zueinander stehen und die Schnittmengen sind jeweils leer. Wenn sich zwei Achsen schneiden entsteht ein Schnittpunkt. Da die Dimensionsachsen aber Intervalle enthalten und keine Punkte, haben sie keine Elemente gemeinsam und daher ist die Schnittmenge zweier Dimensionsachsen auch leer.

Man kann sich auch vorstellen, dass die Achsen so aufeinander stehen, dass die Zwischenräume von Intervallen im Mittelpunkt liegen. Der Raum zwischen zwei Intervallen ist aber das leere Intervall und so ist die Schnittmenge der Intervallachsen jeweils das leere Intervall, also die leere Menge.

**Weil die Dimensionsachsen gequantelt sind, sind auch die daraus entstehenden Räume gequantelt.**

Dann kann man sich ein Ibozoo Uu auch als kleine 12-dimensionale Sphäre bzw. Kugel denken. Daher bietet sich hier die Bezeichnung „**Dimensionssphäre**“ für ein Ibozoo Uu an.

Man könnte das auch **12-dimensionale Dimensionssphäre** nennen, oder einfach als „Elementarsphäre“ bezeichnen.

In den Ummo-Briefen geschieht keine systematische Aufarbeitung der Dimensionssphären. Die Informationen stehen verstreut hauptsächlich in **D59-2**. Hier erfolgt jetzt eine geordnete Sammlung der Informationen.

*Der Kosmos (Waam) besteht aus einer verbundenen Menge (Ayu) oder einem Netzwerk von Dimensionssphären. Diese Menge kann man mit einer geordneten Reihe von natürlichen Zahlen identifizieren mit:  $N \rightarrow \infty$ .*

Mathematisch gesehen haben wir es mit einer unendlichen abzählbaren Menge zu tun.

*Eine Dimensionssphäre besetzt keine definierte Position, man kann nicht sagen, dass es wahrscheinlich ist, dass es sich an einem bestimmten Punkt befindet. Wir können sehen, wie sie so sehr herumwirbeln, dass wir nie wissen werden, wo sich eines von ihnen zu einem bestimmten Zeitpunkt befindet, weil sie gleichzeitig hier und überall sind, sich also in der Realität des Multiversums „in Unordnung“ und ohne definierten Ort befinden.*

Man kann das auch so darstellen, dass die Dimensionssphären eine Art **Sphärenschaum** bilden, der das Multiversum ausfüllt.

Dass man sich als auch als kontinuierliches unendliches Informationsfeld vorstellen. Dann sind die **Informationsquanten** aus denen dieses Feld besteht, die Dimensionssphären, die ja nichts anderes als **Informationskerne** darstellen, an denen sich **Raum, Zeit, Energie oder Materie manifestieren** kann.

Die Informationsquanten bzw. Dimensionssphären sind dann die unmittelbaren Träger der Informationen und bilden einen „Quantenschaum“, der das Multiversum ausfüllt.

**D59-2:** *Natürlich ist ein Dimensionssphäre nicht „sichtbar“ – nicht einmal mit den ausgeklügeltsten Geräten, die man sich in einem Labor vorstellen kann.*

Zu sagen, dass die Dimensionssphäre wie kleine Kugeln sind oder „dass zwischen ihnen ein Vakuum besteht“ oder dass sie sich in einem dichten Raum, der mit Dimensionssphären gefüllt ist, einander berühren, macht alles keinen Sinn.

Die Dimensionssphären sind keine Teilchen mit einer Masse oder einem Körper. In einer ersten konzeptionellen Annäherung könnte man von ihnen sagen, dass es sich um ein Bündel orientierter Achsen handelt. Das Wichtigste an einem solchen Bündel sind genau die Winkel, die von diesen Achsen gebildet werden, und nicht ihre Achsen.

Es ist nicht möglich, ein Referenzsystem in der Dimensionssphäre selbst zu wählen. Ein solches Referenzsystem muss von einer anderen, willkürlich gewählten Dimensionssphäre bereitgestellt werden. Daher existiert eine isolierte Dimensionssphäre nicht.

Aber zwei Dimensionssphären (Ibozo Uu len Aiooyaa) existieren. In jedem Fall definieren wir ein **elementares Segment** als ein verbundenes Paar von Dimensionssphären.

**D357-2:** Die Dimensionssphären (Ibozo Uu) ist eine euch unbekanntes Entität. Es hat an sich keine Masse, elektrische Ladung, Moment, Farbe usw. Eine isolierte Dimensionssphäre macht keinen Sinn, da ihre physische Realität mindestens ein Paar Dimensionssphären erfordert. Wir können euch sagen, dass die Dimensionssphären in Form eines Neutrinos, eines Elektrons, einer „Protonenkomponente“, eines Protons, eines Lichtquantums oder eines Zeitquantums vorliegen kann, je nachdem, ob seine „Achsen“ auf die eine oder andere Weise orientiert sind.

Anders ausgedrückt: Wir sind der Ansicht, dass unser Universum aus Dimensionssphären und energetischen Quanten besteht (bisher sind wir mit den Physikern der Erde einer Meinung).

Außer, dass wir all diese physischen Entitäten, die eine Masse, eine Energie, eine Ladung... und eine Welle tragen, zu einer einzigen Art von Einheit reduzieren oder vereinigen, deren Struktur winkelförmig ist.

Ein Netzwerk von Dimensionssphären bildet die Welt, die wir in drei Dimensionen wahrnehmen, plus Zeit (ebenfalls quantifiziert).

In dem dreidimensionalen Universum, in dem wir leben, bestehen die „Dinge“ aus Dimensionssphären. Ein irdischer Brombeerbaum oder ein Ixiisii (fliegendes Tier auf Ummo) sind nichts anderes als Dimensionssphären-Netze. Aber wir könnten glauben, dass solche Dimensionssphären sich in eurer äußeren Realität in derselben Reihenfolge befinden wie die Punkte des Bildes, die von unserem Neurencephalon erfasst werden.

Dem ist nicht so. Wir erfassen Winkel, die durch komplementäre Dimensionssphären definiert sind. Dieser („ungeordnete“) Fluss von Daten gelangt in das neuronale Netz, und es ist dieses, dass sie in gespeicherte Bildmuster ordnet.

Auf diese Weise werdet ihr in der Lage sein zu verstehen, dass die Formen, die wir sehen, die Konfigurationen eines Quadrats oder die grüne Farbe eines Strauches auf der Erde nicht in der äußeren Welt existieren, wie wir sie wahrnehmen.

Die Dimensionssphären werden von den Ummiten auch öfters als Bündel orthogonaler Achsen oder als Bündel orientierter Achsen bezeichnet. Das ist ein wenig irritierend, da ein Bündel schon eine gewisse lineare Ordnung (Bündel von Pfeilen) assoziiert. Der Begriff der **Menge** wäre hier passender.

Man könnte die Dimensionssphären auch als „Informationskerne“ bezeichnen, an denen sich Raum, Zeit und Energie manifestieren können.

Hier kann man sich natürlich fragen, ob das ummitische Eigensicht oder eine universell gültige Sicht der Bausteine des Multiversums darstellt. Auch darauf geben die Ummiten (**D59-2**) eine Antwort:

*Darüber hinaus deckt sich unsere Theorie (mit Ausnahme einiger Nuancen) mit den Thesen, die von anderen Zivilisationen ausgearbeitet wurden, die auf anderen Planeten angesiedelt sind, mit uns Kontakt hatten und sich auf einem fortgeschrittenen Stand ihrer Wissenschaft befinden.*

Dann sind die **Informationsquanten** aus denen dieses Feld besteht, die Dimensionssphären, die ja nichts anderes als Informationskerne darstellen, an denen sich Raum, Zeit, Energie oder Materie manifestieren kann.

Die Informationsquanten bzw. Dimensionssphären sind dann die unmittelbaren Träger der Informationen aus der Urquelle und bilden einen „Quantenschäum“, der das Multiversum ausfüllt.

## 2.2 - Sphärenrichtungen

Zu jeder Dimensionssphäre gehören sogenannte **Sphärenrichtungen**, von den Ummiten auch Oawoo genannt. Es existieren so viele Sphärenrichtungen wie Dimensionsachsen, wobei die Sphärenrichtungen jeweils senkrecht aufeinander stehen.

Dies kann man auch vergleichen mit Heims Theorie in ihrer 12-dimensionalen Ausführung nach Dröscher, die verformbare 12-dimensionale Würfel beschreibt. Die beweglichen Achsen wären dann die Normalvektoren dieser verformbaren Würfelflächen.

In **D59-2** sagen die Ummiten dazu noch: *Wenn wir uns innerhalb der Dimensionssphären auf eine Sphärenrichtung und ihre Ausrichtung beziehen, ist klar, dass eine solche Ausrichtung ohne Bezugsrahmen keinen geometrischen Sinn macht.*

In **D59-3** steht: *... laden wir die Mathematiker ein, unser Konzept der Sphärenrichtung zu überdenken, dass zwar eine „Richtung“ impliziert, aber niemals mit realen oder idealen Achsen oder Geraden gleichgesetzt werden kann.*

## 2.3 - Sphärenwinkel

Besonders wichtig ist der Umstand, dass die Sphärenrichtungen von zwei assoziierten Dimensionssphären Winkel bilden können, die sogenannten **Sphärenwinkel**, von den Ummiten IOawoo genannt werden und tatsächliche physikalische Größen darstellen.

Die Sphärenwinkel treten in gequantelten Größen auf. Nach Ummo-Brief **W1** (Tweet O6-65) sind *die Winkelpositionen der Sphärenrichtungen durch einen minimalen, experimentell überprüften Winkelinkrement von  $6 \cdot 10^{-11}$  Radiant voneinander getrennt.*

*Unterhalb dieses Inkrementes verschmelzen die Dimensionsschwingungen zu einer einzigen Harmonischen. In der Praxis gibt es daher nur etwa  $10^{11}$  verschiedene Winkolorientierungen, im Bereich von 0 bis  $2 \pi$ .*

**D59-3:** *Der Unterschied zwischen Eidiu und IOawoo ist sehr wichtig: Eidiu ist in unserer Sprache die Version des bekannten Begriffs des Winkels. Somit wäre ein Eidiu der rechte Winkel, der durch eine vertikale Wand und dem Boden eines Raumes gebildet wird.*

*IOawoo wäre „der Winkel“, der von zwei Oawoo (Sphärenrichtungen) zweier assoziierter Dimensionssphären (Ibozoo Uu) gebildet wird. Wenn wir in beiden Fällen das Wort „Winkel“ verwenden, obwohl es sich um so unterschiedliche Begriffe handelt, dann deshalb, weil es in eurer Sprache kein Wort gibt, das diesem nahe kommt, und weil die Verwendung des Wortes „Winkel“ Laien in diesen Fragen besser hilft.*

*Beachtet, dass die Oawoo (Richtungsachsen) den Raum und Zeit definieren, unterschiedliche Freiheitsgrade haben. Erstere können sich durch IOawoo (Raumwinkel) in den drei verschiedenen Ausrichtungen bewegen, die den drei typischen Dimensionen des Raumes entsprechen, während letztere dazu „verurteilt“ ist, sich nur in einer einzigen Ebene zu bewegen.*

**D59-2:** *Es ist genau dieses IOawoo (Sphärenwinkel), das den Dimensionssphären (Ibozoo Uu) seine ganze transzendente Bedeutung verleiht. Von nun an müsst ihr euch mental anstrengen, um eine psychologische Übersetzung so zu realisieren, dass immer dann, wenn in der Physik von Dimension die Rede ist, anstelle des Bild eines Skalars die IOawoo (Winkel, den die hypothetischen Vektorstrahlen von zwei Dimensionssphären zwischen sich bilden) in eurem Bewusstsein entsteht.*

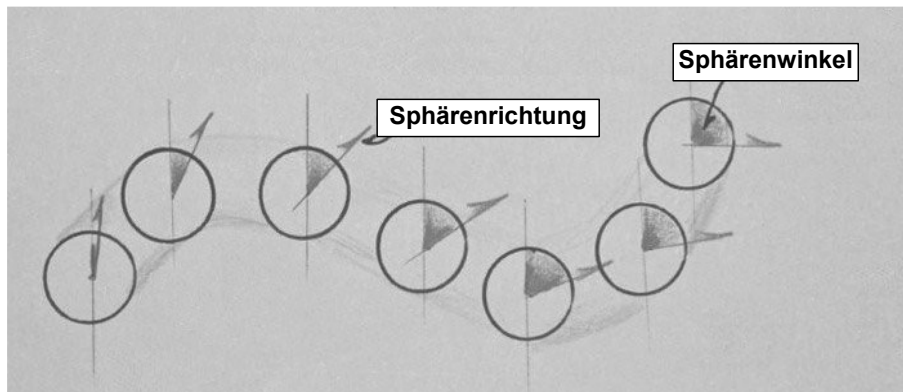


Abbildung 1 - Sphärenrichtungen und Sphärenwinkel

### 2.3.1 - Definition: Elementarwinkel

Der kleinste Winkel den zwei Sphärenrichtungen bilden können, beträgt  **$6 \cdot 10^{-11}$  Radiant** und wird als **Elementarwinkel** bezeichnet.

Zwei Dimensionssphären die durch ihre Sphärenrichtungen einen Sphärenwinkel bilden, gelten bei den Ummiten als **assoziiert** und werden als **elementares Segment** bezeichnet. Auf diese Weise können die Dimensionssphären Ketten bilden, wobei zwei benachbarte Dimensionssphären sich in ihren Sphärenrichtungen lediglich um den Elementarwinkel unterscheiden.

*Wenn der Mensch in eine bestimmte Richtung schaut, umfasst sein Sichtfeld alle Dimensionssphären, deren Sphärenrichtungen mit verschiedenen Winkeln in einem Feld ausgerichtet sind, dass man mathematisch durch eine **Hyperebene** symbolisieren könnte.*



deren Serie nicht enden will. In Wirklichkeit verfolgen sie Hirngespinnste, als würden Sie versuchen Reflexionen zu fangen, die von einem sonnenbeleuchteten Prisma auf eine Wand geworfen werden.

In Ummo-Brief **D57-1** wird das so beschrieben: Die Interpretation eines solchen Teilchens hängt von dem Bezugssystem ab, in dem sich der Beobachter befindet. Das ist der Grund, warum die Physiker der Erde so verblüfft sind über die Entdeckung von Hunderten von Atomteilchen, deren Reihe kein Ende zu haben scheint. In Wirklichkeit verfolgen sie Phantasien. So etwas wie der Versuch, die Mehrfachreflexionen zu klassifizieren, die von einem einfachen polyedrischen Kristall, der vom Sonnenlicht getroffen wird, auf die Wände projiziert werden.

Weiter steht in „**Riss in der Matrix**“: Dieser Punkt über die irdische Recherche bezieht sich nur auf die Domäne der Quanten- und Nuklearphysik. Sie analysieren unaufhörlich die charakteristischen Unterschiede dieser Teilchen und machen dabei den Fehler, sie als verschiedene Entitäten zu betrachten.

Die Wandlungen eines Teilchens in ein anderes, was Sie noch nicht zu behandeln wissen, sind nichts anderes als eine Änderung der ACHSE, d.h. eine Änderung der DIMENSION oder auch der FREQUENZ.

Wenn die Masse eines Protons vor ihnen verschwindet um sich in Energie umzuwandeln, dann unterliegt nur ihre Achse einer Drehung um 90 Grad in der Achse einer der klassischen Raumdimensionen.

Aber das betrifft nur Sie und ihr Referenzsystem, denn für einen anderen Beobachter der sich in der 4ten, 5ten oder 6ten Dimension befindet, d.h. bei einer höheren Frequenz, sieht das Bild gegensätzlich aus. Er beobachtet, dass sich die Energie bündelt um ein Teilchen namens PROTON zu bilden.

**D57-1:** Es handelt sich in der Tat um die Permutation eines Teilchens in ein anderes, etwas das ihr nach unseren Informationen bereits beobachtet habt, dass ihr aber noch nicht steuern könnt. Es ist weder mehr noch weniger als eine „Achsenveränderung“, d.h. eine Dimensionsveränderung.

Wenn zum Beispiel die Masse eines Protons vor euch verschwindet, um zu Energie zu werden, dann ist tatsächlich geschehen, dass seine Achse eine 90-Grad-Drehung axial in eine klassische Dimension des Weltraums vollzogen hat.

Aber das gilt für euch und euer Bezugssystem, denn für einen anderen Beobachter, der sich aus der Perspektive der vierten, fünften oder sechsten Dimension befindet, wird er genau das entgegengesetzte Phänomen beobachten, nämlich dass sich die Energie zu einem Teilchen konzentriert, das er auch „Proton“ nennen wird.

„**Riss in der Matrix**“: In dem Moment wo Sie, wie wir das machen, die homogene Inversion von allen atomaren Teilchen des menschlichen Körpers oder eines anderen Objektes kontrollieren, wird das als Passage eines aus einem 3-dimensionalen Referenzsystem in ein anderes interpretiert werden (Dematerialisierung und umgekehrt).

**D57-1:** In dem Moment, in dem es euch gelingt, wie wir es getan haben, die homogene Umkehrung aller Unterteilchen des menschlichen Körpers oder eines beliebigen Objekts zu kontrollieren, muss dies als Übergang von einem dreidimensionalen Raumbezugssystem zu einem anderen, ebenfalls dreidimensionalen, aber vom ersten verschiedenen, interpretiert werden.

„**Riss in der Matrix**“: Alles in allem: Selbst wenn sie versuchen ihre eigenen mentalen Schemata anzuwenden, die sie in der Orthodoxie der formellen Logik gebildet haben und selbst wenn ich ihnen die Dokumentation und die wissenschaftliche Formulierung unserer Theorie gäbe, wäre es ihnen zum aktuellen Stand ihrer Wissenschaften und ihrer Vorstellungen unmöglich diese Konzepte anzunehmen.

Der Erdenbürger ist es gewohnt über Objekte nachzudenken, deren Grenzen durch Linien gegeben sind und sich gedanklich Winkel vorzustellen, die durch Linien und eine Ebene gebildet sind und er ist es gewohnt Objekte an diesen oder jenen Ort zu stellen.

Es braucht viel Anstrengung von den Erdenmenschen um sich eine mathematische Entität vorzustellen, die sich nicht durch 3 Koordinaten darstellen lässt, die in einem Euklidischen Raum einen Punkt definieren.

Er hätte Mühe sich darüber hinaus vorzustellen, dass diese Entität keine Masse hat, dass man ihr nur eine gequantelte Bewegung zuschreiben kann, dass sie außerdem selbst weder Energie noch elektrostatische Ladung hat, denn diese Konzepte (Masse-in-Energie-Verwandlung) sind geistige Entwürfe, die mit einer bestimmten Orientierung dieser Elemente zusammenhängen.

Darüber hinaus ist diese mathematische Entität nicht ein einfaches mathematisches Postulat, sondern wird aus merkwürdigen Konzepten von Achsen gebildet (die folglich nicht solche ACHSEN sind), die dazu dienen eine neue Hypothese der Physiko-Kosmologischen Vorstellung zu skizzieren.

## Folgerung:

Die Seiten 65-71 in „Riss in der Matrix“ und im Ummo-Brief **D57-1** besitzen einen fast gleichlautenden Text und auch die Konzepte schildern identische Inhalte.

In „Riss in der Matrix“ wird ein Elementarteilchen als Twist in der Achse der anderen Dimensionen bezeichnet. Ein Twist wird als Verdrehung oder auch Drall gedeutet. Ein Twister ist ein Tornado. Daher scheint es sich um eine spiralförmige Schwingung zu handeln, die sich um mehrere Achsen bewegt.

In Ummo-Brief **D57-1** wird von einem Hohlraum gesprochen, der abhängig von den beiden Achsen ist, in der die Verformung ausgeübt wurde.

Für die Ummiten sind Elementarteilchen **spiralförmige Schwingungen entlang mehrerer Dimensionsachsen** und ein Elementarteilchen kann in ein anderes verwandelt werden, d.h. sie beherrschen **Transmutation** auf Elementarteilchen-Ebene. Die Dimensions-Achsen können **gedreht** werden und dadurch geht das Objekt in einen anderen (inversen) Raum über. Siehe dazu auch Kapitel 5.

Das Standardmodell für Elementarteilchen in der irdischen Kernphysik ist daher nur ein Annäherungsmodell auf materieller Ebene und damit sekundär. Damit ist auch die Ringanlage in Cern oder das Jagen nach dem Higgs-Boson letztlich gar nicht notwendig, um grundlegende Erkenntnisse zur Materie und ihrem Aufbau zu erhalten.

Wir verfolgen den falschen Ansatz, indem wir uns auf materielle Quanten als Bausteine der Materie beschränken und den mehrdimensionalen Zusammenhang, sowie den damit verbundenen energetischen Quellen noch gar nicht erkannt haben.

### 2.5.1 - Unterschiede in der Sicht von Elementarteilchen

Im Ummo-Brief **D59-4** wird noch folgendes zu den Unterschieden in der Sicht auf atomare Teilchen angegeben:

*Wenn wir unsere Konzepte von Masse und Energie beschreiben wollen, müssen wir ständig die möglichen Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den gegenwärtigen Ideen eines Physikers des Planeten Ummo und eines anderen von Erde (OyaaGaa) feststellen.*

*Zunächst möchten wir darauf hinweisen, dass wir, abgesehen von einigen Unterschieden bezüglich der wahren Bedeutung der euch bekannten Faktoren (wie z.B. Spin), viele Entdeckungen der Erde als gültig akzeptieren, auch wenn wir sie anders interpretieren.*

*Zur Veranschaulichung des vorherigen Absatzes wollen wir uns einige konkrete Beispiele für bedingte Übereinstimmungen ansehen.*

- *Ihr habt die Masse des Protons, des Elektrons, vieler Mesonen und Hyperonen gemessen oder ihr habt die Nullmasse des Neutrinos oder des Photons gefunden.*

- *Wir bestätigen die Existenz dessen, was ihr Teilchen (Partikel) nennt, und wir bestätigen, dass die von euch vorgenommene Messung ihrer relativen Ruhemasse korrekt ist. Unser Unterschied zeigt sich in dem Moment, in dem wir die wahre Natur dieser angeblichen Partikel interpretieren.*

*Sehen wir uns nun ein Beispiel für einen Unterschied in der Bewertung des Konzepts an.*

- *Ihr kennt einen wichtigen Parameter, den ihr Spin oder intrinsisches Moment nennt, und ihr „wisst“, dass er durch fünf Maße quantifiziert wird. (Einige Erdphysiker haben diesen Spin als eine Drehung des Partikels interpretiert, indem sie ihm ein Moment für seine Bewertung zugewiesen haben).*

- *Andererseits wissen wir, dass eine solche Drehung nicht existiert und dass die Quantifizierung ihres Wertes ein Fehler ist, denn wenn in einem dreidimensionalen Rahmen die Anzahl der Werte endlich ist, können die möglichen Orientierungen des „Quaternions von Sphärenrichtungen (Oawoo)“, die ihr als Spin interpretiert, niemals als diskret bewertet werden, sondern als das, was ihr eine kontinuierliche Größe nennen würdet.*

*Abschließend möchten wir auf eine andere unter euch verbreitete Hypothese hinweisen, die wir entschieden als völlig falsch abgelehnt haben.*

- *Einige Erdphysiker gehen derzeit davon aus, dass das Proton aus Mesonen besteht.*

- *Die Verfolgung dieses falschen Weges könnte die irdische Forschung auf dem Feld der Physik für viele Jahre verzögern. Die primitive Hypothese, sich das Proton als unteilbares Teilchen vorzustellen, ist der Realität näher.*

### 2.5.2 - Replikatoren

Die Ummiten berichten von einem System bzw. Gerät, das es ermöglicht die Struktur eines Objekts Molekülweise zu analysieren und anschließend zu reproduzieren.

**D1378:** *Es wurden Artefakte (Kleinförmige Möbel, Werkzeuge, Maschinenteile, Komponenten technischer Systeme...) mit kleinen Abmessungen transportiert, die mit der IbooUaxoo Onnee-Technik reproduziert wurden (ein System, das es erlaubt, die Struktur eines Objekts Molekül für Molekül zu analysieren und mit Präzision zu reproduzieren). Wir bewahren viele von uns entdeckte Objekte auf, die für euch von großem historischem Interesse sein werden und die wir euch zu gegebener Zeit zurückgeben werden.*

*Andererseits können wir ressourcenschonend nicht nur Proteine, sondern jede beliebige Molekülmasse (Eisen, Titan, Cäsium, Pentan, Hämoglobin, komplexe Derivate von Silizium und Germanium....) aus so einfachen Rohstoffen wie*

*Wasser, Sauerstoff oder Sand herstellen und noch mehr; Mit dem bereits erwähnten IbooUaxoo Onnee-System können wir von jedem Artefakt oder Objekt (Werkzeug, Möbel, Kunstwerke, verarbeitete Lebensmittel) die Mengen herstellen, die wir benötigen. Alles, was wir brauchen, ist ein Originalmodell. Das Sendegerät erforscht Molekül für Molekül in ihrer räumlichen Anordnung, Schicht für Molekülschicht, und die Informationen werden an mehrere Rezeptoren gesendet, die mit hoher Geschwindigkeit und ebenfalls Schicht für Schicht die ursprüngliche Struktur reproduzieren. Diese Technik bildet die Hauptarchitektur unseres produktiven Systems von Konsumgütern und Produktion.*

Die Replikatormaschine kann kein Leben replizieren.

**W5** (Tweet 312-61): *Die Replikation findet nur auf molekularer Ebene statt. Zum Leben gehören präzise Ionengleichgewichte, die nicht reproduziert werden können, da die subatomare Ebene unzugänglich bleibt. Wenn man ein Lebewesen so perfekt wie möglich kopiert, erhält man nur seinen leblosen Zwillingkörper.*

Besäßen wir die Replikator-Technologie so würden einige Dinge ihre Exklusivität und ihren Preis verlieren, wie etwa Gold oder Diamanten. Einmal abgesehen davon, dass sich unsere gesamte Produktion ändern würde.

Die Ummo-Dokumente sind hier einsehbar: <https://www.cosmic-library.de/ummo/index.html>